

## Rauchen schadet – vom Anbau bis zur Zigarettenkippe

### Hintergrund

Rauchen schadet nicht nur der Gesundheit, sondern belastet auch die Gesellschaft und die Umwelt. Schädlich ist der Tabakkonsum vom Anbau über die Herstellung von Tabakerzeugnissen bis hin zum Verbrauch und der Entsorgung der Produkte. Insgesamt steht das Rauchen vom Anbau bis zur Kippe mit vielen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen in Konflikt und beeinträchtigt deren Umsetzung<sup>3</sup>. Dazu gehören neben der Förderung der Gesundheit weitere gesellschaftliche Ziele wie der Abbau von Armut, Hunger und Ungleichheit sowie die Förderung von Bildung, ebenso wie wirtschaftliche und ökologische Ziele wie angemessene Arbeit für alle, nachhaltige Produktion und der Schutz von Wasser, Land und Klima.

### Anbau

Tabak wird vorwiegend in Niedrig- und Mitteleinkommensländern angebaut. Der Tabakanbau ist sehr arbeitsintensiv, Kinderarbeit ist verbreitet. Die Arbeiter sind oftmals unzureichend vor Pestiziden und dem Nikotin, das bei Hautkontakt mit den Blättern in den Körper aufgenommen wird und die grüne Tabakkrankheit verursacht, geschützt<sup>4,6</sup>. Dies gilt auch für die USA<sup>4</sup>. Die Bauern sind häufig durch Knebelverträge an die Tabakkonzerne gebunden und erhalten zu geringe Preise für ihren Tabak<sup>7</sup>.

Für den Anbau und die Trocknung von Tabak wird oftmals Urwald gerodet; dies führt zu einem nachhaltigen Verlust an Biodiversität, fördert die Erosion und belastet das Klima. Die Tabakpflanze entzieht dem Boden in höherem Maße als viele andere Kulturpflanzen Nährstoffe und laugt so den Boden langfristig aus. Daher erfordert der Tabakanbau einen hohen Einsatz von Pestiziden und Dünger. Diese Chemikalien gelangen in den Boden und ins Grundwasser.<sup>6,8</sup>

### Produktion

Bei der Herstellung von Tabakprodukten entstehen weltweit jedes Jahr schätzungsweise mehr als 2 Millionen Tonnen fester Müll, 300.000 Tonnen nikotinhaltiger Abfall sowie 200.000 Tonnen Chemieabfall. Daneben fallen bei der Zigarettenherstellung als schädliche Nebenprodukte Ammonium, Salzsäure, Toluol und Methylethylketon an<sup>8</sup>.

### Konsum

An den Folgen des Rauchens und Passivrauchens sterben jedes Jahr weltweit rund sechs Millionen Menschen<sup>10</sup>. In Deutschland sind jährlich rund 120.000 Tabaktote zu beklagen<sup>2</sup>.

Unter der Annahme, dass mit einem Streichholz zwei Zigaretten angezündet werden, müssten zum Anzünden der sechs Billionen Zigaretten, die weltweit jährlich geraucht werden,

für die Produktion dieser drei Billionen Streichhölzer jedes Jahr schätzungsweise neun Millionen Bäume gefällt werden. Auch die Herstellung von Feuerzeugen und der Plastik- und Metallmüll von leeren Feuerzeugen belasten die Umwelt<sup>8</sup>.

### Abfall

Zigaretten sind weltweit insgesamt die am häufigsten weggeworfenen Abfallprodukte und das häufigste Abfallprodukt an Stränden und Küsten<sup>8</sup>. Zigarettenfilter, die biologisch nicht abbaubar sind, enthalten giftige und krebserzeugende Substanzen wie Nikotin, Arsen, Blei, Kupfer, Chrom, Cadmium und polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe, die in den Boden und in Gewässer gelangen und den dort lebenden Tieren schaden können<sup>9</sup>.

Die Verpackung von rund sechs Billionen Zigaretten, die weltweit jährlich hergestellt werden, verursacht rund 1,8 Millionen Tonnen Abfall aus Papier, Farbe, Zellophan, Folie und Kleber. Dazu kommen zahllose leere Feuerzeuge<sup>8</sup>.

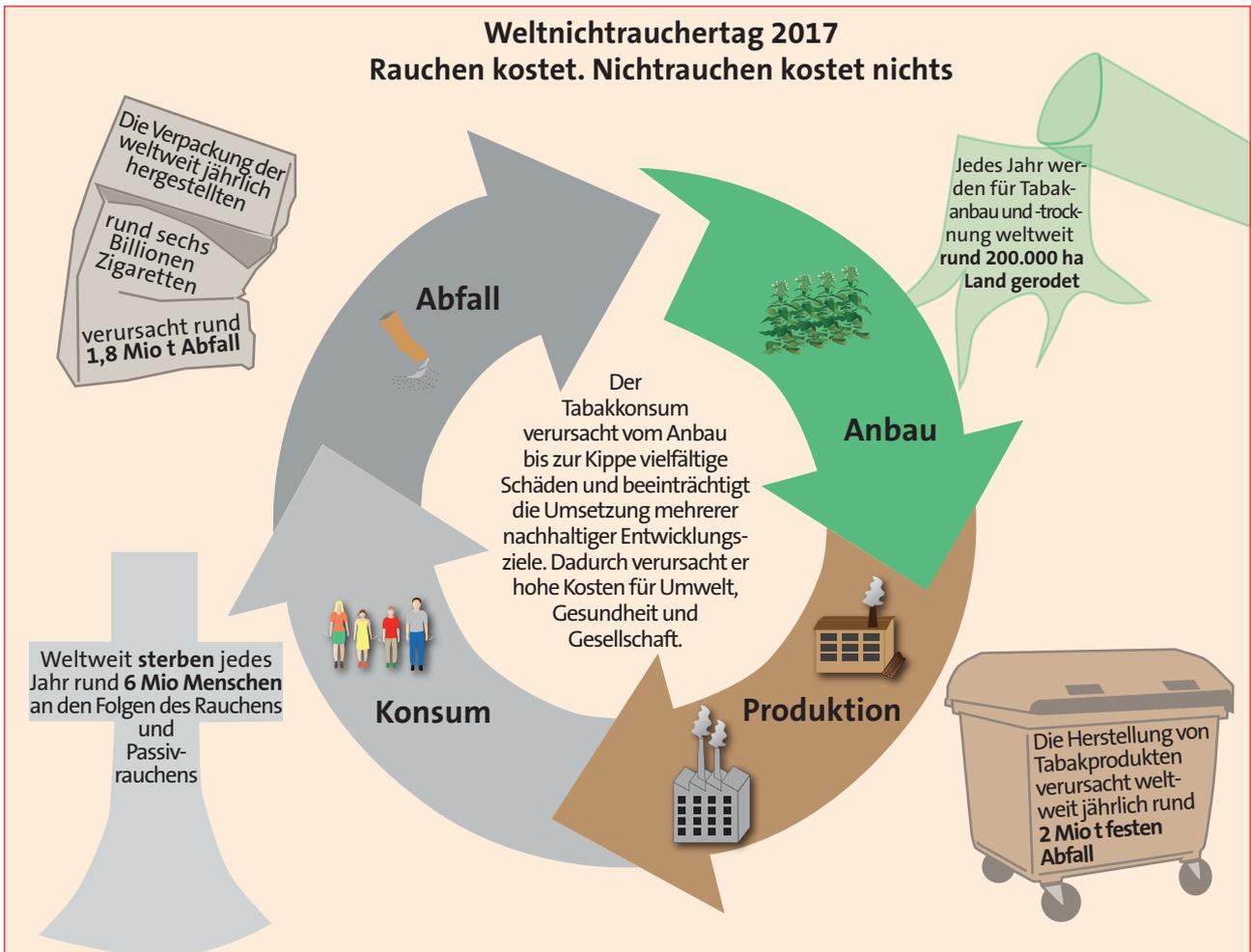
### Fazit

Rauchen zieht weltweit schwere gesundheitliche, gesellschaftliche und ökologische Folgen nach sich. All diese Schäden sind durch Nichtrauchen zu 100 Prozent vermeidbar. Um das Nichtrauchen in Deutschland zu fördern, sind kontinuierlich effektive regulatorische Maßnahmen notwendig. Mit dem Tabakrahmenübereinkommen der WHO (Framework Convention on Tobacco Control, FCTC), zu dessen Umsetzung sich Deutschland mit der Unterzeichnung und Ratifizierung von FCTC verpflichtet hat, steht ein Bündel wirksamer Maßnahmen zur Verfügung.

Deutschland hat in den letzten Jahren – abgesehen von der Umsetzung der europäischen Tabakprodukttrichtlinie in deutsches Recht im Jahr 2016 – keine wirksamen Tabakkontrollmaßnahmen ergriffen. Die letzten Tabaksteuererhöhungen, die ausreichend hoch waren, um das Konsumverhalten zu beeinflussen, gab es zwischen 2002 und 2005, die Nichtraucherchutzgesetze aus den Jahren 2007 und 2008 enthalten zumeist umfangreiche Ausnahmeregelungen. Deutschland ist das einzige Land in der Europäischen Union, das noch uneingeschränkt Außenwerbung für Tabakerzeugnisse erlaubt. Außerdem stehen in Deutschland europaweit die meisten Zigarettenautomaten, sodass die Verfügbarkeit von Zigaretten ausgesprochen hoch ist.<sup>1</sup>

Es ist höchste Zeit, dass Deutschland seiner Verpflichtung, FCTC umzusetzen, nachkommt und

- die Tabaksteuern deutlich erhöht,
- die Tabakaußenwerbung verbietet,
- einen lückenlosen Nichtraucherchutz etabliert und
- Zigarettenautomaten verbietet.



### Rauchen behindert die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele



**Ziel 1: Keine Armut**  
Tabakkonsum verstärkt die Armut der Tabakbauern



**Ziel 8: Gute Arbeitsplätze und wirtschaftliches Wachstum**  
Tabakbedingte Todesfälle führen zu einem Verlust an Arbeitskräften



**Ziel 2: Keine Hungersnot**  
Schätzungsweise 20 Millionen Menschen könnten ernährt werden, wenn Tabakland für Nahrungspflanzen verwendet würde



**Ziel 10: Reduzierte Ungleichheiten**  
Im Jahr 2030 werden 80 % der tabakbedingten Todesfälle in Niedrig- und Mittlereinkommensländern auftreten



**Ziel 3: Gesundes Leben für alle**  
Der Tabakkonsum tötet weltweit jedes Jahr über sechs Millionen Menschen



**Ziel 13: Maßnahmen zum Klimaschutz**  
Der Tabakanbau nimmt 1 % der weltweiten Agrarfläche ein, verursacht aber 2-4 % der Entwaldung



**Ziel 4: Hochwertige Bildung**  
Kinderarbeit auf Tabakfeldern verhindert Schulbildung



**Ziel 14: Leben unter dem Wasser**  
Zigarettenkippen sind das häufigste Abfallprodukt an Stränden und Küsten



**Ziel 5: Gleichberechtigung der Geschlechter**  
Weltweit werden die tabakbedingten Todesfälle unter Frauen von 1,5 Millionen im Jahr 2004 auf 2,5 Millionen im Jahr 2030 ansteigen



**Ziel 15: Leben an Land**  
Der Tabakanbau verursacht einen Verlust an Biodiversität und fördert die Erosion

#### Impressum

© 2017 Deutsches Krebsforschungszentrum, Heidelberg

Autorinnen: Dr. Katrin Schaller, Dr. Ute Mons

Zitierweise: Deutsches Krebsforschungszentrum (2017) Rauchen schadet – vom Anbau bis zur Zigarettenkippe. Aus der Wissenschaft – für die Politik, Heidelberg

Verantwortlich für den Inhalt:  
PD Dr. Ute Mons

Deutsches Krebsforschungszentrum  
Stabsstelle Krebsprävention und  
WHO-Kollaborationszentrum für Tabakkontrolle

Im Neuenheimer Feld 280  
69120 Heidelberg  
E-Mail: who-cc@dkfz.de

[www.tabakkontrolle.de](http://www.tabakkontrolle.de)

## Literatur

- 1 Deutsches Krebsforschungszentrum (Hrsg.) (2014) Tabakprävention in Deutschland – was wirkt wirklich? Aus der Wissenschaft – für die Politik, Heidelberg
- 2 Deutsches Krebsforschungszentrum (Hrsg.) (2015) Tabakatlas Deutschland 2015. [www.dkfz.de/de/tabakkontrolle/download/Publikationen/sonstVeroeffentlichungen/Tabakatlas-2015-final-web-sp-small.pdf](http://www.dkfz.de/de/tabakkontrolle/download/Publikationen/sonstVeroeffentlichungen/Tabakatlas-2015-final-web-sp-small.pdf) (abgerufen am 29.03.2017)
- 3 Framework Convention Alliance & Campaign for Tobacco-Free Kids (2017) Tobacco and the Sustainable Development Goals. [www.fctc.org/images/stories/Tobacco\\_SDGs\\_data\\_210316.pdf](http://www.fctc.org/images/stories/Tobacco_SDGs_data_210316.pdf) (abgerufen am 17.5.2017)
- 4 Human Rights Watch (2015) Teens of the Tobacco Fields. Child labor in United States tobacco farming. <https://www.hrw.org/report/2015/12/09/teens-tobacco-fields/child-labor-united-states-tobacco-farming> (abgerufen am 29.03.2017)
- 5 Human Rights Watch (2016) “The harvest is in my blood”. Hazardous child labor in tobacco farming in Indonesia. <https://www.hrw.org/report/2016/05/24/harvest-my-blood/hazardous-child-labor-tobacco-farming-indonesia> (abgerufen am 29.03.2017)
- 6 Lecours N, Almeida GE, Abdallah JM & Novotny TE (2012) Environmental health impacts of tobacco farming: a review of the literature. *Tob Control* 21: 191-196
- 7 Leppan W, Lecours N & Buckles D (2014) Tobacco control and tobacco farming. Separating myth from reality. <https://idl-bnc.idrc.ca/dspace/bitstream/10625/53191/1/IDL-53191.pdf> (abgerufen am 29.03.2017)
- 8 Novotny TE, Bialous SA, Burt L, Curtis C, da Costa VL, Iqtidar SU, Liu Y, Pujari S & Tursan d’Espaignet E (2015) The environmental and health impacts of tobacco agriculture, cigarette manufacture and consumption. *Bull World Health Organ* 93: 877-880
- 9 Wallbank LA, MacKenzie R & Beggs PJ (2017) Environmental impacts of tobacco product waste: International and Australian policy responses. *Ambio* 46: 361-370
- 10 World Health Organization (2016) Tobacco. Fact sheet. Updated June 2016. <http://www.who.int/mediacentre/factsheets/fs339/en/> (abgerufen am 29.03.2017)